

Planungsbericht der Sekundarstufe I

Grundlage der Diskussion bildet der Brief des LLV an die Kantonsräte (Anhang) zum Planungsbericht des Regierungsrates an den Kantonsrat über die Schnittstellenproblematik zwischen der Primarstufe und der Sekundarstufe I und zwischen der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II, B 106

Die folgenden Punkte werden als zentrale Forderungen des Vorstandes und Verbandsrates LLV gemäss Sitzung vom 9. Dezember 2009 gegenüber dem Bildungsdepartement und der DVS festgehalten.

1. Die Schule muss sich kontinuierlich entwickeln können. Deshalb soll die Entwicklung vom Kindergarten/Basisstufe über Primarstufe bis zur Sekundarstufe I erfolgen; auch beim selbst gesteuerten Lernen muss eine Entwicklung von unten nach oben gewährleistet sein.

2. Man sollte es den Gemeinden ermöglichen, alle drei Modelle einzusetzen. Neue Modelle dürfen nur eingesetzt werden, wenn die notwendigen Ressourcen vorhanden sind.

Folgende zentrale Bedingungen müssen erfüllt sein:

- ◆ Lehrmittel müssen vorhanden sein.
- ◆ Klassengrössen müssen entsprechend sein. (Sozialindex > Stadt Luzern)

3. Anforderung an die Ausbildung: Teil 3 der aktuellen Situation beschreibt den Istzustand der Ausbildung. Im Teil V Eckwerte für die künftige Ausgestaltung der Sekundarstufe I werden keine Aussagen bezüglich Ausbildung gemacht. Eine konsequente Umstellung wird sich auf die Ausbildung der Sek I Lehrpersonen auswirken.

Diese Auswirkungen der KSS und/oder ISS müssen sich in der Ausbildung niederschlagen, indem entsprechende Massnahmen und Ergänzungen vorgenommen werden.

3a) Weiter- und Zusatzausbildung der Lehrpersonen muss realisiert werden.

Das Projekt Lehren und Lernen bildet eine solide Plattform für die schulinterne Weiterbildung und -entwicklung.

Das Projekt L+L muss weitergeführt werden und durch den Kanton finanziert werden.